

# Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

24. Jan./1. Febr. *Aufforderung zum Tanz*, von C. M. von Weber. Albert Althaus, Bern, erläutert und spielt diese herrlich beschwingte Musik, die leicht verständlich und geeignet ist, die Schüler zu intensivem Musikerlebnis zu führen. (Ab 7. Schuljahr)

25. Jan./3. Febr. *Wie de Chäpper Egli en Hafner worden isch*, Dialekthörspiel von Frau Dr. Ursula Isler-Hungerbühler, St. Gallen. Das Spiel stellt dar, wie man vor 200 Jahren ein Handwerk erlernte. (Ab 6. Schuljahr)

30. Jan./6. Febr. *Reiseerlebnisse in Kamerun und Nigeria*, Wiederholung einer Sendung von Dr. H. W. Fusbahn, Basel, der seine Begegnung mit Urwaldzweigen im Kamerungebiet schildert und von Nigeria berichtet. (Ab 7. Schuljahr)

2. Febr./8. Febr. *Was ich mit Rehen erlebte*. Hans Beyeler, Neuenegg, schildert seine Naturbeobachtungen in der freien Wildbahn des Rehes sowie seine Erlebnisse als Jäger. (Ab 5. Schuljahr)

3. Febr./10. Febr. *Au Collège de Genève*. Stage d'un écolier zurichois à Genève. Sendung für Schüler ab 3. Französischjahr von Bertrand Barde und Prof. Dr. Karl Theodor Gossen, Zürich. Eingehende Einführung und Vokabular in der Schulfunk-Zeitschrift.

7. Febr./13. Febr. *Ritter, Tod und Teufel*, Hörfolge zu einem Bild von Albrecht Dürer. Von Ernst Grauwiller, Liestal. Voraussetzung für diese Bildbetrachtung ist, daß jeder Schüler das Bild vor sich hat. Es kann gegen Einsendung von 10 Rp. pro Bild bei Ringier & Co. AG., Zofingen (Postcheck III 7887), bezogen werden. (Ab 7. Schuljahr)

10. Febr./15. Febr. *Der Kampf bei Neuenegg*, Hörspiel von Christian Lerch, Bern. In der Sendung wird den Schülern eine Zeit nahe gebracht, die uns für alle Zeiten eindringlich im Gedächtnis bleiben sollte und die uns im letzten Weltkrieg eine große Lehre war. (Ab 6. Schuljahr)

14. Febr./24. Febr. *Das Lerchenquartett von Joseph Haydn*, kleine Einführung in die Kammermusik für Streichinstrumente von Hans Rogner, Zürich. Der Autor bürgt für eine kindertümlich anschauliche Darstellung. (Ab 8. Schuljahr)

17. Febr./20. Febr. *Vo de Kamel und wo si dehai sin*. Köstlich erlebniskräftige Schilderung des Kamels und seiner Naturgeschichte von Dr. Adam David, Basel. Dialektplauderei für Schüler ab 6. Schuljahr. (Wiederholung)

21. Febr./1. März. *Die Kinder vom Mösli und die Zigeuner*. Hörspiel von Fritz Aeberhardt, Grenchen. Sendung für die Unterstufe.

27. Febr./10. März. *Der Brand von Uster* (23. Nov. 1832). Mundarthörspiel von Rosa Schudel-Benz, Zürich. (Wiederholung.) Es wird darin der Kampf

der Zürcher Oberländer gegen die Webereimaschinen dargestellt. (Ab 7. Schuljahr)

3. März/6. März. *Reis und Tee*, Hörfolge von Dr. René Teuteberg, Basel, gestaltet nach Manuskripten von Chinesen. In der Sendung wird die Rede sein vom Anbau, von der Verarbeitung und Verwertung dieser beiden Kulturpflanzen in China. (Ab 7. Schuljahr)

7. März/15. März. *Tornados*. Prof. Paul Wyler, Salt Lake City, ein Auslandschweizer, schildert die Wirbelstürme in den USA. (Ab 7. Schuljahr)

9. März/17. März. *Im Flughafen Kloten*. Reportage über Anlage, Bau und Bedeutung dieses internationalen Flughafens, der die Schweiz direkt an den Weltflugverkehr anschließt. Reporter: Arthur Welti, Zürich. (Ab 6. Schuljahr)

13. März/20. März. *Zu Gottes Lob und Preis*. Dr. J. A. Saladin, Chordirektor in Luzern, schildert, was Volk und Künstler zu verschiedenen Zeiten zu Gottes Ehre in der Musik erdachten. (Ab 7. Schuljahr)

17. März/22. März. *Ein heiterer Sonntag in einem schönen Bauernhause*. Eine Vorlesung von Adolf Bähler, Bern, aus Gotthelfs »Uli der Knecht«. Bähler ist einer der bedeutendsten Gotthelf-Interpreten. (Ab 7. Schuljahr)

E. Grauwiller

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

**GLARUS.** *Kantonalkonferenz.* Die Glarner Lehrerschaft erschien am 12. Dezember vollzählig im Landratssaale zur ordentlichen Herbstkonferenz. Würdiger Auftakt zur Tagung war die Vaterlandshymne von Hans Huber mit dem wuchtigen Eingang »Gottvater im Himmel, sieh uns bereit«, das dann überleitete zu einem feinabgestimmten Begrüßungswort des Präsidenten Theo Luther, Sekundarlehrer, Mollis. Er erwähnte dabei besonders das methodische und erzieherische Moment der Vorbereitungszeit auf die hohen Tage des Weihnachtsfestes. Nach einem kurzen Exposé über das neue Schulgesetz des Kantons Zürich, das in methodischer und schulreformerischer Hinsicht manche Neuerung bringt, wollen wir abwarten, wie sich die neue Fassung des ganzen Apparates und der Organisation auswirkt, und aus diesen Erfahrungen die entsprechenden Lehren ziehen, damit auch wir dann zu gegebener Zeit an die Neuauflage eines Schulgesetzes mit den nötigen Hinweisen und Nutzungen schreiten können. Mit sichtlicher Freude weist der Vorsitzende auf das Abstimmungsergebnis vom vorangegangenen Sonntag hin. Der Bund ist als ein guter Arbeitgeber ein strahlendes Beispiel für alle maßgebenden Kreise in Kantonen und Privatindustrie.

Zwei Nekrologe, durch Kollegen verlesen, ehrten das Wirken verstorbener Lehrer. Heinrich Blumer sel. von Luchsingen hat in vieler Kleinarbeit nebst einer guten Schulführung besonders das Gebiet der Heimatkunde betreut und mit seinen Schriftchen weit über die Kantonsgrenzen hinaus Beachtung gewonnen. Jacques Figi sel. von Schwanden, der jahrzehntelang, ja fast ein halbes Jahrhundert lang die Abc-Schützen der großen Industriegemeinde in die Künste des Lesens und Rechnens einführte, hat in frühern Zeiten auch als vorzüglicher Schütze sehr beachtenswerte Erfolge errungen, und auf eidgenössischem und internationalem Boden galt er als mustergültiger Tellensohn. Mit dem Liede »Herr segne in den fernsten Zeiten des edlen Lehrers Mühs und Fleiß« schloß dieses würdige Memento.

Nächstes Jahr tagt der schweizerische Lehrerverein in Glarus. Angesichts dieser Tatsache wird beschlossen, im Jahre 1950 nur eine Kantonal-konferenz abzuhalten.

Notwendig wird die Schaffung eines Lehrergesangsvereins. Schon mehrmals wurden zur Gründung einer solchen Körperschaft die ersten Schritte unternommen, aber immer wieder starb der Neuling, weil die dominierenden Baßstimmen die Zahl der Tenorstimmen bedeutend übertrumpften. Mit zugezogenen Sängern, die gerne etwelche Lücken ausfüllen, hoffen wir diesen Übelstand beheben zu können. Allgemein hofft man, daß dieses Gebilde nicht eine Eintagsfliege sei, sondern als Glied des kantonalen Lehrervereins fortbestehen könne. Damit wäre unsern Kollegen, die in den Dorfschaften draußen Chörlein und Chöre leiten, Gelegenheit geboten, neue Anregungen zu empfangen und Erfahrungen vermehrt auszutauschen.

Das Arbeitsprogramm der meisten Arbeitsgruppen ist beendet oder doch vor dem Abschluß. Die Gruppe Handarbeit startete am Jahresanfang zu einer Doppelveranstaltung für Kartonnage und Hobelkürsler, die Kollegen der Mittelstufe machen sich vertraut mit dem neugeschaffenen Heimatbuch.

Dann lauschte die Lehrerschaft Herrn Privatdozent Prof. Peter Meyer aus Zürich. In freier Rede sprach der Referent über das Thema »Die Kunst im Zeitalter der Technik«. Ob die Kunst in unserem Zeitalter noch eine Berechtigung habe, wie die seelische Struktur des Menschen direkt nach einem Ausgleich verlangt, darüber wußte der Referent sehr ausführlich zu berichten.

Beim traditionellen Bankett im Löwen war nebst den kulinarischen Genüssen auch für das geistige Gegengewicht gesorgt, indem die Schulklassen der Kollegen Etter, Glarus, und Schwitter, Oberurnen, mit Liedervorträgen und Blockflötenspiel vorweihnachtliche Stimmung in den Saal zauberten und

der ganzen Tagung einen würdigen Abschluß brachten. r.

**FREIBURG.** Auf Beschluß des Vorstandes des kantonalen Erziehungsvereins soll die nächste Generalversammlung am 31. Mai 1950 stattfinden und mit einer Gedenkfeier zum hundertsten Todestage des Freiburger Pädagogen Pater Girard verbunden werden. Dieser starb am 6. März 1850; seine Grabstätte befindet sich in der Franziskanerkirche Freiburg, und auf dem Liebfrauenplatz ruft eine mächtige Statue seinen Namen und seine Taten in Erinnerung. Pater Girard betätigte sich neben der Schriftstellerei über pädagogische Fragen auch mit der Malerei; seine Werke werden anlässlich der Generalversammlung des Erziehungsvereins in der Kantonsbibliothek ausgestellt.

Der freiburgische Erziehungsverein veranstaltet im Heiligen Jahr 1950 eine Wallfahrt nach Rom; diese findet vom 4. bis 10. September statt.

Der Staatsrat hat Hrn. Josef Käser zum neuen Lehrer in Flamatt ernannt. Die Schulgemeinde Rechthalten veranstaltete zu Ehren ihres verdienten scheidenden Lehrers, Hrn. Felix Zbinden, eine sinnige Abschiedsfeier.

Die Mädchensekundarschule der Stadt feiert in diesen Tagen das Hundertjahr-Fest ihrer Gründung.

Der Große Rat bewilligte einen zusätzlichen Kredit von 80 000 Fr., um den Pensionierten in ihrer Notlage helfen zu können. (Korr.)

**SOLOTHURN.** Das Jahrbuch für solothurnische Geschichte ist in seinem 22. Band in der Buchdruckerei Gaßmann AG. in Solothurn erschienen. Der Historische Verein des Kantons Solothurn legt wiederum Zeugnis ab von zielbewußtem historischem Schaffen. Es berichten zur Hauptsache Hans Sigrist über Benedikt Hugi den Jüngern und Niklaus Conrad; Hugo Dietschi, 2. Nachtrag zur Statistik solothurnischer Glasgemälde, Dompropst Johann Mösch über Bildersturm und Reconciliationen auf solothurnischem Gebiet, Dr. Stefan Pinösch über die Arbeit der Altertümerkommission, Th. Schweizer über die prähistorisch-archäologische Statistik. Fr. Kiefer verfaßte die Solothurner Chronik. Der Kassier R. Zeltner fügte die Bibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur bei. Allen Geschichtsfreunden sei auch dieser reichhaltige Band zum Studium bestens empfohlen. Der Verein zählt heute über 900 Mitglieder. S.

**ST. GALLEN.** Schulraumnot. (:Korr.) In unserm Kanton ist gegenwärtig ein Mangel an Schulräumen stark fühlbar. Während des Krieges wurde der Bau von Schulhäusern ziemlich zurückgestellt. Unterdessen mehrten sich die Schüler in den untern Klassen. Nur die Schulgemeinde St. Gallen-Stadt und evtl. Rapperswil-Jona konnten es sich leisten, ohne

Mithilfe des Staates Schulhausbauten zu erstellen. Alle andern Schulgemeinden kommen ohne staatliche Subvention, speziell auch wegen der so namhaft erhöhten Baukosten, nicht aus. Zwar hat das Erziehungsdepartement beim Regierungsrat für das Budget 1950 einen Kredit von 2 Millionen Fr. hierfür verlangt. Aber, um das Budget auszugleichen, hat die Regierung den Posten auf die Hälfte reduziert. Auch der Große Rat ist bei der Budgetbera-

tung nicht, wie beantragt, auf 1 300 000 Fr. gegangen. So ist es nicht möglich, alle die proponierten Schulhausbauten in den nächsten Jahren zu erstellen, da die bewilligte Million Fr. nicht einmal dazu reicht, die zugesicherten Subventionen an die bereits im Bau sich befindlichen Schulhausbauten auszurichten. Die folgende Übersicht über die in letztere Zeit fertig erstellten und die z. Zt. im Bau sich befindlichen Bauten dürfte hierüber aufklären.

Schulort	Kostensumme Fr.	Staatsbeitrag %	Raumprogramm
Sevelen	951 300.—	45	7 Lehrzimmer, 1 Lehrerzimmer, Arbeitsschulzimmer, Schulküche, Archiv, Handfertigkeitsraum, Dusche, 2 Badräume, Lehrerwohnung.
Vilters	662 250.—	50	5 Lehrzimmer, 1 Arbeitsschulzimmer, 1 Lehrerzimmer, Schulküche, Handfertigkeitsraum, Archiv, Turnraum.
St. Margrethenberg b. Pfäfers	95 000.—	50	Schulzimmer, Küche, Skiraum, Holzschopf, Dreizimmerwohnung.
Flums-Großberg, Baracke für 42 Schüler	39 500.—	45	
Rufi b. Schänis	359 999.—	45	2 Schulzimmer, Schulküche, Arbeitsschulzimmer, Handfertigkeitsraum, Dusche.
Libingen	335 800.—	60	2 Schulzimmer, Arbeitsschulzimmer, Schulküche, Handfertigkeitsraum, Dusche, Lehrerwohnung.
Nassen b. Mogelsberg	305 500.—	45	2 Schulzimmer, Arbeitsschulzimmer, Turnraum, Dusche, Lehrerwohnung, Aufenthaltsraum für auswärtige Schüler.
Lenggenwil	430 500.—	45	2 Schulzimmer, Arbeitsschulzimmer, Handfertigkeitsraum, Schulküche, Dusche, 2 Lehrerwohnungen.
Kath. Marbach	715 000.—	45	3 Schulzimmer, Archiv, Lehrerzimmer, Handfertigkeitsraum, Arbeitsschulzimmer, Schulküche, Dusche, öffentliche Bäder, Turnhalle.
Ev. Lütisburg (Oberwies)	257 000.—	45	1 Schulzimmer, 1 Arbeitsschulzimmer, Schulküche, Dusche, Wohnung.
Bernhardzell	449 000.—	45	2 Schulzimmer, Arbeitsschulzimmer, Handfertigkeitsraum, Dusche, Wohnung, Turnhalle.
Tils b. Mels	143 000.—	40	Schulzimmer, 4-Zimmerwohnung.
Oberriet, Sek.-Schule (Anbau)	185 000.—	45	2 Lehrzimmer, 1 Sammlungszimmer, 2 Schlafzimmer zur Lehrerwohnung, Aufenthaltsraum für auswärtige Schüler.
Wartau, Sek.-Schulhaus	645 000.—	45	5 Schulzimmer, 1 Lehrerzimmer, Arbeitsschulzimmer, Materialraum, Turnhalle und Verbindungsgang.
Eschenbach, Sek.-Schulhaus	810 000.—	50	3 Schulzimmer, Sammlungszimmer, Schulküche, Aufenthaltsraum für auswärtige Schüler, Dusche, 2 Lehrerwohnungen, Turnhalle.
Amden (Beschluß am 11. Dez. 1949, Bau im Jahre 1950)	792 100.—	45	4 Schulzimmer, Arbeitsschulzimmer, Schulküche, Sammlungszimmer, Turngeräteraum, Turnplatz, 2 Lehrerwohnungen.